

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 515.

Salle, Mittwoch den 5. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26¼ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Bayern, Leipzig, Stuttgart, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Merseburg; Cönnern). — Witterung im October 1851. — Handels-Nachrichten.

Halle, den 5. November.

Wahlen zur Zweiten Kammer, Bochum-Dortmund: Kaufmann Mezmacher, Rechtsanwalt Heinzmann.

Den französischen Präsidenten scheinen mehrere der neuen Minister wieder bösslich verlassen zu wollen.

Der „Globe“ (Palmerston) drückt seine Zufriedenheit mit dem Empfange Kossuth's aus und erkennt einen Wendepunkt in der auswärtigen Politik Englands. Der „ernste ehrfurchtsvolle“ Enthusiasmus der Tausende im Gefolge des genialen Verbannten gebe deutlich zu erkennen, welche Antwort die Nation geben werde, wenn ihr einst die Wahl zwischen „liberalen und absolutistischen“ Allianzen angeboten wird.

Die Abreise Kossuth's ist auf den 14. November angesetzt. Uebrigens haben die gehäufsten Ehrenbezeugungen, Festmahle u. s. w. wie es scheint auf den brüskleidenden Mann noch am Ende die Wirkung, wie die Umarmungen des bekannten zottigen Entschlasten in der Fabel, der seinen Freund in seinen Umarmungen erdrückte.

An der Thür einer katholischen Kapelle in London ward eine Predigt des Cardinal-Erzbischofs von Westminster angekündigt. Das Titelgeschrei erweist sich also völlig als ein stiller Mann.

Die Cholera scheint sich in Breslau festzusetzen.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 4. November enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Gesandten in Paris, Grafen von Sayfeldt, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Architekten Gittorf in Paris, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kaiserlich österreichischen Hofrath und General-Inspektor der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Ritter von Francesconi, und dem Direktor derselben Bahn, Konsul Goldschmidt in Wien, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem evangelischen Prediger Keimann zu Nitzow, Regierungs-Bezirk Potsdam, und dem emeritirten Pfarrer Bartholomäus Denninger zu Guttstadt, Regierungs-Bezirk Königsberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Geheimmeister Laube und dem Ciseleur Rudolfsner auf der Gräflich Einsiedelschen Eisengießerei zu Lauchhammer, dem Schullehrer Dibrich zu Friedewalde, Regierungs-Bezirk Dypeln, und dem katholischen Schullehrer und Organisten Gabor zu Kreuzendorf, Regierungs-Bezirk Breslau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; eben so

An Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen bisherigen Konsuls G. J. Hemberg in Ystadt, den dortigen Kaufmann A. L. Hemberg zum Konsul daselbst zu ernennen.

Dem Landrathe von Sippel ist das Landraths-Amt des Kreises Johannisburg im Regierungs-Bezirk Gumbinnen übertragen worden.

Berlin, den 3. November. Heute halten Se. Majestät der König im Grunewald die Hubertusjagd. Alle Prinzen des hohen königlichen Hauses werden zugegen sein, außerdem aber sind noch viele Offiziere und Edelleute zu dieser Parforcejagd. Das Rendez-vous ist um 12 Uhr Mittags beim Schlos Grunewald festgesetzt, in welchem nachher auch das Diner stattfindet.

Berlin, den 3. November. Dem Ministerrath am Sonnabend, welcher von 11—3 Uhr währte, wohnte der Herr Minister des Innern Krankheits halber nicht bei. Obgleich noch leidend, begab sich Herr v. Westphalen heute doch zu dem Ministerrath, der um 12 Uhr zusammentrat. Die Regierung will den Kammern das Budget so früh als möglich vorlegen, und es werden zu dem Ende jetzt die Etats der einzelnen Ministerien berathen.

Die stenographischen Kammerberichte sind, um dem Staate eine bedeutende Ausgabe (man sagt 40,000 Thlr.) zu ersparen, diesmal der Decker'schen Geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Entreprise gegeben, und werden dem „Staats-Anzeiger“ nicht beigelegt werden; die Abgeordneten werden ihre Exemplare zu einem stipulirten billigen Preise aus dem Etat der resp. Kammer erhalten. Die Regierung wird nach diesem Arrangement für die stenographischen Berichte etwa 7000 Thlr. zu verausgaben haben.

Das „Militair-Wochenblatt“ meldet: Graf Schlippenbach I., Rittm. vom 2. Garde-Usanen-Reg., zum Major; Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prem.-Lieut. v. 1. Garde-Reg. zu Fuß, zum Hauptmann; v. Heinz, Prem.-Lieut., aggr. dem 19. Inf.-Reg. dienstl. Adj. des Prinzen Friedrich Wilhelm, zum Hauptmann in der Adjutantur und persönl. Adj. Sr. Königl. Hoheit ernannt; Teisler, Hauptm. à la suite des 2. Art.-Reg., zur Dienstleistung bei der Bundes-Militair-Kommission in Frankfurt a. M., und dagegen Minameyer, Hauptmann vom 3. Art.-Reg., zur Dienstleistung als Adj. bei der 1. Artill.-Insp. kommandirt; Bergmann, Hauptm. à la suite des Garde-Artill.-Reg., von dem Kommando bei der Bundes-Militair-Kommission in Frankfurt a. M. entbunden und als Batterie-Chef ins 3. Art.-Reg. verlegt; v. Erbenski, Major vom Kriegs-Ministerium, mit Pension zur Disposition gestellt.

Berlin, den 2. November. Es ist unrichtig, wenn verschiedene Blätter davon sprechen, daß dem Bundestage bereits ein Antrag auf eine Umfrage bei den Einzelregierungen wegen Ausführung des bekann-

ten Bundesbeschlusses vom 23. August d. J. vorliege. Dagegen können wir unsere frühere Mittheilung bekätigen, wonach ein ähnlicher Antrag allerdings eingebracht werden soll, wenn verschiedene kleinere Staaten nicht mit der Ausführung des betreffenden Bundesbeschlusses schneller vorgehen. — Der für die Militärverwaltung aufgestellte Etat weist als erforderlich für den Sold der Kavallerie und Infanterie des stehenden Heeres und der Stämme und Uebungsmaunnschaften der Garde- und Provinzial-Landwehr eine Summe von 8,400,000 Thlrn. als erforderlich nach. Für das Artillerie- und Ingenieurcorps werden in runder Summe 1,600,000 Thlr., also an Truppenfeld für unser Heer im Feldensstand eine runde Summe von 10 Mill. Thlrn. überhaupt erfordert. Etwa 1,070,000 Thlr. beanspruchen die Generals-, Adjutanturgehalte und das Regimentsministerium selbst. Es haben in dieser Beziehung bei der diesjährigen Etatsaufstellung wenig Veränderungen stattgehabt. Der vorjährige Etat ist fast durchgängig geblieben. (C. B.)

Wien. Eine von den bisher bekannten Nachrichten etwas abweichende, aber wahrscheinlich der Wahrheit am nächsten liegende Version über die Kossuthnote bringt der minist. Korresp. des „E. Bl. a. B.“: „Dem Grafen v. Westmoreland sei eine Depesche von seiner Regierung zugekommen, welche ihn beauftragt, das hiesige Kabinet zu versichern, daß das englische Ministerium an dem feierlichen Empfange Kossuths keinen Antheil nehmen, sondern vielmehr das Seinige thun wird, um den Agitator nach einem kurzen Aufenthalte in London zur Fortsetzung seiner Reise zu bewegen. Graf Westmoreland hat diese Versicherung dem Fürsten v. Schwarzenberg mitgetheilt.“

Bayern. Die „A. P. Z.“ schreibt: Das bayrische Gesamt-Staatsministerium wird auf Grund der erhobenen Gutachten den Fortbestand des Zollvereins bei der Krone beantragen.

Leipzig, den 3. November. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung, außer mehreren Bewilligungen für Gehalts erhöhungen und Verbesserung des Straßenpflasters, der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde wie bisher so auch auf das Jahr 1851—52 eine Unterstützung von 200 Thlrn. einstimmig zugesprochen.

Stuttgart, den 31. October. Ein hiesiges Blatt will wissen, daß die Bitte G. Raus's v. Gaildorf um Begnadigung behufs der Auswanderung nach Amerika mit dem Bemerken abgewiesen worden sei, daß sie vor dem Mai nächsten Jahrs nicht mehr vorgebracht werden dürfe.

Frankfurt, den 30. October. Bezüglich der Angelegenheit des Herzogs v. Augustenburg müssen wir wiederholt darauf aufmerksam machen, daß mit ihm bis heute noch keinerlei Verhandlungen über die Regulirung der Erbfolgefrage angeknüpft sind, mithin auch der Fall, den ein Correspondent eines auswärtigen Blattes hinstellt, bis jetzt noch nicht eintreten konnte. Dem Herzog selbst ist daher amtlich darüber noch nichts zur Kenntniß gekommen, welche Bedingungen man ihm stellen will. Hat man die von ihm gemachten Vorbedingungen erfüllt, dann wird er die jenseitigen Bedingungen hören. Aber die Kenntnißnahme dieser Bedingungen schließt noch keinesweges die Annahme derselben in sich. Wir können deshalb nur auf unsere früheren Bemerkungen recurriren, wonach der Herzog eine Abfindung durch Geld entschieden von der Hand weisen wird. (H. C.)

Frankfurt, den 1. November. Nachdem nun endlich der Kaiserlich Oesterreichische Beirath des handelspolitischen Ausschusses hier angekommen, so wie der Königl. Preussische Commissar, Hr. Delbrück, von Berlin hier eingetroffen ist, dürften die Sitzungen dieser Konferenz wieder beginnen; natürlich wird Preußen nicht zulassen, daß andere Dinge von derselben verhandelt werden, als ihr nach dem Wortlaute des betreffenden Bundesbeschlusses zustehn. — Die Sachmänner für die Präsenzangelegenheiten beim Bundestage dürften noch in der nächsten Woche hier alle eintreten, und dann die Beratungen über dieses wichtige Bundesgesetz vorgenommen werden. — Hr. v. Blittersdorf ist in den jüngsten Tagen von seiner Reise nach Wien wieder hier eingetroffen. Wie verlautet, soll er für einen der Deutschen Staaten als Sachmann für Presssachen eintreten. (R. Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, den 30. October. Den Ihnen neulich mitgetheilten Details über die neuen Minister bin ich heute noch im Stande, aus glaubwürdiger Quelle folgendes nicht uninteressante Datum über die letzte Konferenz zwischen dem Präsidenten und Billault hinzuzufügen. Dieser hatte sich bereits zur Rückreise nach Nantes vorbereitet, als er nochmals am vergangenen Sonntag auf 10 Uhr Abends nach dem Elysee beschieden wurde. Als er dort angekommen war, übergab ihm der Präsident ohne weitere Bemerkung die auf's Neue überarbeitete Botschaft. Billault las sie, ebenfalls stillschweigend, durch, und begann darauf, ohne ein Wort zu sagen, das Papier in der Hand haltend, im Zimmer auf und ab zu gehen. Louis Napoleon, der die Konversation nicht gerne zuerst beginnen wollte, wußte nichts Besseres zu thun, als das Manoeuvre nachzumachen. Diese Art periphrastischer Unterhaltung zog sich bis gegen Mitternacht hin — und durch verschiedene fragende „Eh bien?“ von Seiten des Präsidenten unterbrochen, die der Minister in spe immer nur mit einem summen Kopfschütteln beantwortete. Endlich verlangte Napoleon, gelangweilt und ziemlich übler Laune über diese mimische Posse, geradezu eine bestimmte und deutliche Erklärung. Darauf legte Billault das Blatt auf den Tisch mit der Bemerkung, er wolle schweigen, um den Chef des Staates nicht zu beleidigen. „Alors, fletz Monsieur!“ rief der Präsident während aus. Billault griff nach seinem Hute, war aber kaum ins Vorzimmer getreten,

als er sich bei den Rockschößen gepackt fühlte und vom Prinzen auf's Neue zurückgeschleppt sah, ohne daß jedoch die Unterhandlungen, welche nunmehr erfolgten, zu einem besseren Resultate geführt hätten. Diese Anekdote, deren Richtigkeit ich, wie gesagt, verbürgen kann, beweist so mancherlei. Einmal, wie sehr Napoleon daran gehangen hat, ein Bündniß mit den sogenannten „honesten Republikanern“ zu Stande zu bringen — und zweitens, bis zu welchem Grade ihn das Legimitätsbewußtsein dieser Rechtsbodenmenschen zur Verzweiflung getrieben hat. Denn es ist heute kein Geheimniß mehr, daß der Präsident von seinem zukünftigen Minister die Einwilligung zu einem Staatsstreiche oder Appell an's Volk — nennen Sie es, wie Sie wollen — verlangte für den Fall, wenn die Versammlung auch nach Herstellung des allgemeinen Wahlrechtes die Revision verwerfen sollte. Der ganze Streit erinnerte allerdings sehr lebhaft an denjenigen, welchen der gewesene Marine-Ausschuß in Frankfurt mit einem englischen Offiziere hatte: derselbe sollte das Commando der Deutschen Flotte erhalten, aber nur unter der Bedingung, daß er sich vorher verpflichte, sie bei dem Ausbruche eines Krieges mit England auch gegen dessen Gemacht führen zu wollen. Nichts desto weniger hat dieser Zwist um des Kaisers Bart, wie Sie sehen, in der ganzen Ministerkrise eine sehr bedeutende Rolle gespielt. Drittens aber beweist der Zeitpunkt jener Scene recht augenscheinlich, wie das gegenwärtige Cabinet gar nichts weiter ist, als ein Lückenbüßer, der schon im Voraus bereit gehalten wurde für den Fall, daß andere ernstliche Unterhandlungen nicht schnell genug zum Abschlusse geblieben sollten. Ja, man hat sich offenbar nicht einmal die Mühe gegeben, diesen Lückenbüßer ordentlich zu präpariren und sich der Zustimmung der designirten Minister gehörig zu versichern. Von Corbin ist es ja in diesem Augenblicke schon gewiß, daß er nicht acceptirt. (R. Pr. Z.)

Paris, den 31. October. Gestern Abends hat bei Thiers eine Konferenz der Burggrafen Statt gehabt. Was dort verhandelt wurde, wird sehr geheim gehalten, jedoch glaube ich, aus sicherer Quelle zu wissen, daß beschlossen ist, entschieden die Fahne des Wahlgesetzes vom 31. Mai emporzuhalten. Die einzige Modification, zu der man die Hand bieten will, ist, die Nothwendigkeit eines festen Wohnsitzes von 3 auf 1 Jahr zu reduciren. Wie es im Conferenzsaale hieß, haben Baroche und Jaucher der erwähnten Berathung beigewohnt, was aber unwahrscheinlich erscheint, da sich die Redner auf eine mehr als verächtliche Weise gegen das Elysee ausgedrückt haben sollen. Sicher ist, daß Herr Thiers sich verbindlich gemacht hat, in der Discussion das Wort zu ergreifen. — Heute circulirten die widerprechendsten Gerüchte. Herr Corbin soll definitiv resignirt haben, das Portefeuille der Justiz zu übernehmen, und in Folge dessen soll auch der neue Minister des Innern, Thorigny, sich wieder zurückziehen wollen; auch Herr Fortoul, der komische Marine-Minister, fühlt sich sehr unbehaglich und will um jeden Preis sich aus Land retten und im Cabinete bleiben, wenn ihm das Cultus-Ministerium übergeben wird. Dann wäre aber Herr Giraud nicht placirt, und um das Unheil voll zu machen, soll auch Herr Blondel davor zurückschrecken, die Verantwortlichkeit des Finanz-Ministers zu übernehmen. Im Elysee wird in diesem Augenblicke gewaltig intriguet und ist noch keine der beiden Parteien, die sich den Einfluß auf L. Napoleon streitig machen, Siegerin. Ich meinstheils glaube, daß die Botschaft des Präsidenten trotz allen Lärmens des Dr. Béron sehr gemäßig ausfallen, der Präsident also die Rathschläge seiner besonnenen Freunde befolgen wird. Diese Hoffnung hörte ich heute Herrn Abatucci ausdrücken. (R. Z.)

Paris, den 31. October. Große Heiterkeit erregte heute im Conferenzsaale die eben eingetroffene „Emancipation de Toulouse“. Herr Leon Jaucher hat darnach seine Minister-Carrière mit einem telegraphischen Späße beschlossen. Nach dem genannten Journale ist nämlich am 27. in Toulouse die folgende Depesche angelangt:

„Le ministre de l'intérieur à MM. les préfets.

Paris, le 27. Octobre 1851.

Par décret du 26. le ministère est constitué. „
(La communication est interrompue par le brouillard.)

Merkwürdiger Weise, sagt die „Emancipation“, war es am 27. das herrlichste Wetter von der Welt und von Nebel keine Spur!

Paris, den 31. October. Das „Journal des Débats“ bringt heute einen interessanten Artikel über die gegenwärtige Lage. Der Präsident wird am Montag Abend die Repräsentanten empfangen. Nach dem „Bulletin de Paris“ werden fünf einflußreiche Mitglieder des General-Rathes der Seine nächsten Dienstag ein Votum für Verfassungsrevision beantragen. (Z. D.)

Paris, den 1. November. Politisch nichts Neues. (Z. D.)

Italienische Staaten.

Turin, den 29. October. Ein königliches Dekret hebt auf Savini's Antrag die offiziellen Lehrbüdertege für sämtliche Universitäten und höhern Lehranstalten auf. Nur wird den Professoren aufgetragen, mit Schluß des Schuljahres ihr Programm für das nächstfolgende dem Universitätsconcil vorzulegen. Die „Gazetta del popolo“ versichert, das Ministerium habe beschlossen, das päpstliche gegen Nuzg gerichtete Breve als ungeschick zu betrachten. — In Genua ist der Dampfer „Capri“ aus Marseille mit dem preussischen Gesandten Hrn. v. Brochhausen, der sich sofort nach Neapel begibt, eingelaufen. (Tel. Dep.)

Provinzielles.

* **Merseburg**, den 4. November. Nachdem in den letzten Wochen, veranlaßt durch den Provinzial-Verein zu Halle, eine Sammlung für die Gustav-Adolphs-Stiftung in hiesiger Stadt veranstaltet worden war, welche einen recht erfreulichen Erfolg gehabt hatte, versammelte sich gestern Abend auf Einladung des Konfistorialrathes Frobenius eine Anzahl Männer, um die Gründung eines Zweigvereins der Gustav-Adolphs-Stiftung für hiesige Stadt zu beraten. Nach einer einleitenden Ansprache, welche Hr. Konfistorialrath Frobenius über Geschichte, Zweck und bisherige Wirksamkeit des Gustav-Adolphs-Vereins an die Versammelten hielt, konstituirte sich der Verein durch vorläufige Annahme eines auf Grund der allgemein gültigen Bestimmungen entworfenen Statuts, und wählte einen Vorstand durch Affirmation. Einwürfe, welche von einem der Anwesenden, trotz des deutlich geäußerten Mißfallens, beharrlich erhoben wurden, und welche dem Vereine innere Widersprüche und die Unterföhrung der Befehntnißlosigkeit zum Vorrurbe machten, waren auf das Resultat der Versammlung von keinem Einfluß.

Am 2. November früh brach in **Cönnern** Feuer aus, welches die mit Getreide gefüllte Scheune des Gastwirths Schele in „Rothen Adler“ am Markt verzehrte.

Witterung im October 1851.

Auch der verfloßene Monat ist dem Charakter der diesjährigen Witterung treu geblieben; zwar fiel an 14 Tagen kein Regen, doch waren nur 6 von ihnen zu den schönen Herbsttagen zu rechnen. An allen übrigen Tagen des Monats herrschte eine trübe und feuchte Witterung vor. Die unangenehmen Herbstnebel stellten sich ebenfalls an 12 Tagen bald mehr, bald minder stark ein. Unter den Winden herrschten die westlichen vor; speciell vertheilen sie sich folgendermaßen auf die Himmelsgegenden: 2 S., 12 SW., 11 W., 3 NW., 2 D., 1 SO.

Der Gang des Barometers war am Anfange und Ende des Monats sehr unregelmäßig, in der Mitte constant. Ein bedeutendes Schwanken und Sinken trat ein in Folge der Stürme, die von 26—30. wehten, so daß es vom 28—30. binnen 48 Stunden um 9 Linien fiel. Sein mittlerer Stand von 27. 10,3 L. wurde an 11 Tagen nicht erreicht, an 20 dagegen überschritten. Seinen höchsten Stand: 28. 3. 31 L. erreichte der Barometer am 12. Morgens 6 Uhr, seinen niedrigsten: 27. 3. 2,4 L. am 30. Morgens 6 Uhr, so daß sich für den ganzen Monat eine Schwankung von 12,7 Linien ergibt, welche die des vorigen Monats um 3,9 L. übertrifft.

Die besonders im Anfange des Monats warmen Regenwüde brachten eine ziemlich hohe Temperatur mit, so daß die mittlere Wärme: 8,3 Gr. Rm. — Morgens 6 Uhr: 6,9, Nachmittags 2 Uhr: 10,6, Abends 10 Uhr: 7,5 — die der früheren Jahre um 0,8 Gr. übertrifft, und der des vorigen Monats nur um 0,8 Gr. nachsteht. Unter obigem mittleren Stande blieb die Temperatur an 14 Tagen, über dieselbe stieg sie an 17 Tagen. Die höchste mittlere Temperatur von 11,1 Gr. fand statt am 2. und 15., die niedrigste mittlere 3,2 am 31.; die höchste Temperatur überhaupt 15,5 wurde am 2. Nachmittags 2 Uhr, die niedrigste 1,0 am 31. Morgens 6 Uhr beobachtet. Es ergibt sich somit ein Unterschied von 14,5 Gr., während derselbe im vorigen Monat nur 11,1 Gr. betrug. Die angegebene höchste Temperatur dieses Monats übertrifft sogar die des vorigen Monats um 1 Gr. F.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 1. November. Die Landzufuhren von Weizen, Gerste und Hafer haben in dieser Woche etwas zugenommen, aber von Roggen kommt sehr wenig, und unsere Contingenten müssen noch immer den größten Theil ihres Bedarfs von den Getreidehändlern entnehmen. Weizen foßet auf dem Landmarkt nach Qualität 52 à 58 Ebr., für Labungen wird bei 88 à 89 Pf. Gewicht auf 60 à 61 Ebr. gehalten, es ist indeß wenig umgegangen, da die Labungen noch nicht hier sind, und man bei der vorgerückten Jahreszeit nicht gern „schwimmend“ kaufen will. Roggen in Loco hält sich gut im Preise und ist 84 à 85 Pf. noch immer nicht unter 52 à 53 Ebr. zu haben, auch so bezahlt worden. Von Gerste ist zu 36 à 38 Ebr. verkauft worden, während schöne schwere Waare 40 à 42 Ebr. gilt, es sind einige Partien vortreffliche Gerste 77 à 78 Pfund schwer nach hier unter Begeß, die hofentlich bei Ankauf noch

gute Abnahme finden werden, schwimmend wird dafür 41 à 42 Ebr. verlangt. Hafer nach Qualität mit 22 à 25 Ebr. bezahlt. Kartoffelspiritus variiert im Laufe dieser Woche zwischen 32 und 30 Ebr. Rübenspiritus zwischen 30 und 28 Ebr.; auf Lieferung dürfte wenig gehandelt sein, bei den in letzter Zeit so stark bewegten Preisen fürchten sich Verkäufer und Käufer der Abschließung der Lieferungsabhandlung wird daher erst wieder in Fluß kommen, wenn die Loco-Preise stabiler geworden sind, wozu es jetzt den Anschein hat. Rüben syrup 14—11 Ebr. nominell. Die Preise von Rohzuckern, Eßzucker und gedarrten Rüben un verändert. Auch die Deltpreise sind stehen geblieben. Käß 10—11 Ebr. Käß 10—11 Ebr. Käß 10—11 Ebr. (N. 3.)

Leipzig, den 30. October. Weizen 5 Ebr. 5 Sgr. bis 5 Ebr. 10 Sgr., Roggen 4 Ebr. 20 Sgr. bis 4 Ebr. 25 Sgr., Gerste 3 Ebr. 5 Sgr. bis 3 Ebr. 10 Sgr., Hafer 2 Ebr. bis 2 Ebr. 5 Sgr. Kartoffeln 1 Ebr. bis 1 Ebr. 15 Sgr., Erbsen 4 Ebr. 25 Sgr. bis 5 Ebr. pr. Dresdener Scheffel.

Leipzig, den 1. November. Käß 10 hatte im Anfang dieser Woche maites Geschäft, scheint aber bei den gemäßigten Preisen etwas gesacht zu werden, und schloß an heutiger Börse mit 10½ Ebr. Auf Lieferung per December ist mit 10½ Ebr. verkauft, im Allgemeinen aber blieben Abgaben auf Termine fehlend.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. November.

Stadt Jürich: Hr. Defon. Behrens a. Helmstädt. Hr. Apotheker Schönburg a. Brandenburg. Hr. Ingen. Herrmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kraag a. Nordhausen, Binswanger a. Leipzig, Bartels a. Hannover, Schmidt a. Wagsdeburg, Pfaff a. Braunschweig.
Goldner Ring: Hr. Litterat Arno a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Hasling a. Leipzig, Ström a. Neustadt, Schöndorf a. Seebahnen.
Goldner Säue: Die Hrn. Wüst. Gheoff, Fischer, Schwarz, Pfalz, Etienne, Uhrt, Weber u. Becker a. Köthen.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Klisch a. Frankenheim, Tressel a. Magdeburg, Haade a. Nordhausen, Jacobson a. Leipzig, Stolz a. Braunschweig.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Fabrikanten Kaingieser u. Böttcher a. Nordhausen. Hr. Beramstr. Wähner a. Wietin. Hr. Rentier Graf Lober a. Danzig. Hr. Stadtrath Trebes a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Blumenthal a. Frankfurt. Hr. Kammer-Ger. Rath Polenz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kubn a. Leipzig, Lehmann a. Dresden, Büchel a. Bremen, Deißner a. Mainz.
Schwarzer Bär: Hr. Berw. Lohmann a. Düberrstedt. Hr. Kaufm. Gutschmuth a. Ebersfeld. Hr. Buchhdr. Naue a. Slogau.
Goldne Angel: Hr. Reg. a. Präsid. v. Wedell a. Merseburg. Hr. Graf v. Sech a. Hündorf. Die Hrn. Kaufleute Reinhardt a. Eifenach, Seeger a. Hannover, Ehardt a. Breslau.
Eisenbahnhof: Hr. Bankdirektor Nulandt a. Dessau. Hr. Prof. Calius a. Heisdelberg. Hr. Prof. Keller a. Gotba. Die Hrn. Kauf. Schumacher a. Freyburg, Kreuzmann a. Leipzig, Hof a. Brandenburg.
Chüringer Bahnhof: Hr. Stud. Bockemann a. Altona. Hr. Rent. Käßmann a. Liebenwalde. Hr. Geschäftsf. Karbaum a. Leipzig. Hr. Dr. med. Landmann a. Hamburg. Hr. Defon. Kockroch a. Wittenwalde. Hr. Lieuten. v. Salmsinger a. Schwerin. Hr. Kaufm. Dreidler a. Lübeck. Sr. Exr. der command. General d'Anglas a. Algier.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.	
Luftdruck . . .	27 P. 3.	6,9 P. L.	27 P. 3.	5,8 P. L.	27 P. 3.	5,8 P. L.
Luftwärme . . .	2,9 Gr. Rm.		5,8 Gr. Rm.	3,6 Gr. Rm.	4,1 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.		trübe.	heiter.	trübe.	
Wind . . .	SW.		SW.	SW.	SW.	

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Theresie Kästner und Ernst Lorenz (Weißensfeld und Berlin). — Friederike Krull und Karl Morgenstern (Schönebeck und Groß-Salske). — R. Böttger und L. Auerbach (Gera und Greiz).

Getraut: Rudolph Averdick und Rosalie Averdick, geb. Weyhe (Weddingen). — Kaufmann Aug. Edm. Semm aus Berlin und Marie Semm, geb. Podrochy aus Wien (Halle).

Geboren: Postsekretär Joffe, ein Sohn (Nordhausen). — R. Saveland, eine Tochter (Nordhausen). — W. Causse, ein Sohn (Halle). — H. Herbst, ein Sohn (Halberstadt). — Pfarrer Wolff, ein Sohn (Schortau).

Verstorben: Friedrich Detloff (Hamburg). — Defonomie-Amtmann Ferdinand Giesecke (Zorgau). — Major a. D. Buntowski (Halle). — Moriz Scheibner (Halle). — Friedr. Wilh. Hänisch (Halle).

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Chriß. Hildemann in Gloißch. 2) An Ferd. Krause in Münster. 3) An den Brauer Huber in Schöndorf. 4) An Ad. Müller in Magdeburg. 5) An den Müller-Gesellen A. B. Richter in Gr.-Rosenburg. 6) An den Schauspieler Zimmermann in Bernburg poste restante. 7) An Emilie Wischki in Leipzig. 8) An den Bürgermeister in Hohenmölsen. 9) An den Schneidermeister Gernar in Wanzleben. 10) An den Oberkellner Schilling in Chemnitz. 11) An Ad. Schindler in Nebra. 12) An R. Schmiedlinßky in Frankfurt a/D. 13) An den Referendar Biedersching in Zörgau. 14) An

den Amtm. Strauß in Klosterode. 15) An den Lehrer Senß in Berlin. 16) An K. Loesch in Greiz. 17) An Joseph Eisenhardt in Mannheim. 18) An den Schmiedegesellen Chr. Pille in Glänzig. 19) An den Küstler Carl Praetisch in Magdeburg. 20) An den Reg.-Conduct. A. Hempel in Alstedten. 21) An den Webergesellen Wilh. Teschmann in Schwedt a/D. 22) An den Bäckergesellen Gust. Schwerdt in Ditzau. 23) An den Mühlenbes. Müller in Schotterei. 24) An den Schiffsnecht in Barby.

Halle, den 3. November 1851.

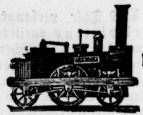
Königl. Post-Amt.

Haus-Verkauf.



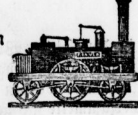
Ein in dem belebtesten Stadttheile der Vorstadt Leipziger gelegenes, vor wenig Jahren neu erbautes massives Eckhaus von 2 Straßen Front, nebst großem Hofraum und Bauplatz, welcher auch als Garten benutzt werden kann, ist, da der Besizer nicht in Leipzig wohnen kann, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen: Meudnis, Chaussee-Straße Nr. 23, 1 Treppe, bei C. A. Müller.

Chocoladen-Gries von vorzüglicher Qualität bei **Carl Brodtkorb.**



Bekanntmachung.

Vom 1. November wird bis auf Weiteres die Fracht für Eisen bei ganzen Wagenladungen von Magdeburg nach Leipzig auf 5 Sgr. pro Ctr., von Magdeburg nach Halle auf 3 1/4 Sgr. pro Ctr., excl. der tarifmäßigen Kosten für Auf- und Abladen und Wz- und Anfuhr ermäßigt. Magdeburg, den 30. October 1851.



Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Deftoy.

Französische Battist-Taschentücher

in geflickt und glatt empfiehlt billigt

Händler.

Damen-Manfchetten und Unter-Ärmel

der neuesten Façons, in Woll, Sammt und Seide empfiehlt in großer Auswahl

Händler.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. November.				Preuß. Courant.				Preuß. Courant.				
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.												
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	102 1/2	—	Düffeldorf-Eberfelder	—	—	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4	103 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldheine	3 1/2	88 1/2	88 1/2	—	Magdeburg-Halberstädter	—	147 1/2	146 1/2	—	—	—	—
Ders-Deichbau-Dblig.	4 1/2	—	—	—	Magdeburg-Wittenberge	4	—	—	—	—	—	—
Cespanbl. z. Präm. z. Scheine	—	120 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	Nieberschlesisch-Märkische	3 1/2	92 1/2	91 1/2	—	—	—	—
Berliner Stadtabobligationen	5	—	103	—	do. Prioritäts	4	97 1/2	—	—	—	—	—
do. do.	3	86 1/2	86 1/2	—	do. do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93 1/2	93	—	do. do. Prior. III. Ser.	5	102 1/2	—	—	—	—	—
Großherz. Pos. Pfandbriefe	4	103 1/2	—	—	do. do. IV. Ser.	5	—	—	—	—	—	—
do. do. do.	3 1/2	94	93 1/2	—	Oberschlesische Lit. A.	—	129 1/2	—	—	—	—	—
Dstpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	96 1/2	96 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	120	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	—	—	—	Prinz-Bilf. (Steele-Vohw.)	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3 1/2	—	—	—	do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	99 1/2	—	—	Rheinische	—	61	60	—	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	4	95 1/2	—	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 7/8	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9 1/2	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	Kupfert.-Gef.-Schab.	3 1/2	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.												
Wagen- u. Düffeldorfer	4	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	85 1/2	—	—	—	—	—
Bayrisch-Märkische	5	101 1/2	100 1/2	—	Stargard-Posen	3 1/2	74	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	101 1/2	100 1/2	—	Thüringer	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	99	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	101 1/2	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	99	—	—	Witthelmsbahn (Cösl.-Dberb.)	5	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	4 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.							
do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	Cöthen u. Bernburger	2 1/2	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	74	—	—	Krautau-Dberschlesische	4	—	—	—	—	—	—
do. Prior.-z. Dblig.	4	96 1/2	—	—	Kiel u. Altona	4	106	—	—	—	—	—
do. do.	5	101 1/2	—	—	Mecklenburger	—	30 1/2	29 1/2	—	—	—	—
do. Lit. D.	5	100 1/2	99 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	33 1/2	32 1/2	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	118	119	—	Jarsch u. Selo	—	—	—	—	—	—	—
do. Prior.-z. Dbl.	5	103	118 1/2	—	Ausl. Prior.-Actien.							
Cöln-Mindener	3 1/2	—	104 1/2	104 1/2	Krautau-Dberschlesische	4	—	—	—	—	—	—
do. Prior.-z. Dbl.	4 1/2	102 1/2	102 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	98 1/2	97 1/2	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	—	—	Rassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	—	—	—	—	—

Leipzig, den 3. November.

Course	Anges. boten.	Gesucht	Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	Anges. boten.	Gesucht
Preuß. Frcsd'or à 5 Thlr.	auf 100	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	94 1/2
Andere ausländische Louisd'or à 5 Thlr.	auf 100	9 1/2	do. do. 4% do. do.	—	—
nach gering. Ausmünzfuße	auf 100	6 1/2	Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2% v. 500 von 100 u. 25	—	100 1/2
Poll. Ducaten à 3 Thlr.	auf 100	5 1/2	do. do. 4 1/2% do. do.	—	91
Kaiserl. do. do.	auf 100	5 1/2	Sächs. laufger Pfandbriefe à 3% do. do. à 3 1/2% do. do. à 4%	—	101
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	auf 100	—	do. do. à 3 1/2% do. do. à 4%	—	94 1/2
Pasche do. à 65 Kr.	auf 100	—	do. do. à 3 1/2% do. do. à 4%	—	109
Conv.-Spec. u. Stb.	auf 100	—	Leipz. Pr. Steuer- u. Credit-Ressensch. à 3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	86 1/2
idem. 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	do. do. Kleinere	—	—
Staatspapiere.					
Actien excl. Zinsen.					
Kgl. sächsische Staats-Papiere à 3% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	88	K. Pr. St. u. Schuld-Scheine à 3 1/2% pr. 100 R. z. Österreich. Mt. pr. 150 fl. à 4 1/2%	—	—
do. Kleinere	—	100 1/2	do. do. Kleinere	—	—
à 4% do. do. v. 500 u. 200	—	102 1/2	Actien d. W. B. pr. St.	—	—
à 5% do. do. v. 500 u. 200	—	103 1/2	Leipz. Bank-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	173
do. do. Kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr.	—	144 1/2
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2% im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	92	—	Söbau-Zitt. do.	—	100
do. Kleinere	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	108
Act. d. eh. sächs.-bayr. C. u. G. bis Mich. 1855 à 4% später à 3% v. 100 Thlr.	—	87	Magd.-Leipz. à 100	—	241
do. Sächs. u. Schles. 4% pr. 100	—	100 1/2	Thüringische do.	—	74 1/2
Prior. Dbl. d. ehem. Gymn.-Kies. Eis.-Anl. à 10 Thlr. 4%	—	99 1/2			
do. do. à 100 Thlr. 5%	—	102			

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Lutherische Gemeinde.

Freitag, den 7. November um 9 Uhr Herr P. Wolf von Magdeburg.

Eine geborene Französin wünscht noch einige freie Stunden mit Unterricht in ihrer Muttersprache und Conversation auszufüllen. Alles Nähere bei Fräulein Kaupert, Barfüßerstraße Nr. 93.

Zur Kirmes

Sonntag, Montag und Dienstag, den 9., 10. und 11. d. M. ladet ergebenst ein
Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Getreidepreise.

Berlin, den 3. November.

Weizen loco nach Qualität	56-60
Roggen do.	50 à 53
do. pr. Nov./Dez.	49 1/2 B. 1/2 S.
do. pr. Frühjahr	49 1/2 à 50 B. u. B. 49 1/2 S.
Erbsen, Kochwaare	48-50
do. Futterwaare	46-47
Papier loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	38-41
Rübbel loco	10 1/2 B. 1/2 S. 10 1/2 à 10 B.
do. pr. Nov./Dezember	10 1/2 B. 1/2 S.
do. pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 1/2 S.
do. pr. Februar/März	10 1/2 B. 1/2 S.
do. pr. März/April	10 1/2 B. 1/2 S.
do. pr. April/Mai	10 1/2 B. 1/2 S.
Leinöl loco	12 1/2 B.
Rappss	71 à 72 B.
Rübsen	23 B.
Spiritus loco ohne Faß	23 1/2 B.
do. mit Faß	23 B. u. B. 22 1/2 S.
do. pr. Nov./Dezbr.	23 B. u. B. 24 1/2 S.
do. pr. April/Mai	25 B. u. B. 24 1/2 S.

Roggen fester. Spiritus preishaltend. Rübbel flau.

Magdeburg, den 3. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 48 - 54 Thlr. Gerste 34 - 38 Thlr. Roggen - - - - - Hafer 19 - 24 Thlr. Kartoffel-Spiritus, die 14,400%, Krallen 30-30 1/2 Thlr.

Breslau, den 3. November, 1 Uhr 55 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 55-72 Sgr., do. gelber 57-69 Sgr. Roggen 49-58 Sgr. Gerste 41-45 Sgr. Hafer 24-27 Sgr.

Stettin, den 3. November, 1 Uhr 52 Min. Nachm. Weizen stille. Roggen 50 B. November 49 1/2 à 51 B., Frühjahr 50, 51 B. Rübbel 9 1/2 B., Dezember/Januar 10 1/2, 10 1/2 B. Spiritus November 14 1/2 B., Frühjahr 14 1/2 B.

Hamburg, den 3. November, 2 Uhr 40 Min. Nachmittags. Weizen sehr stille. Roggen Herbst schwimmend ausgeben, Frühjahr 76 zu lassen. Del loco 19, Dez. 19 1/2, Mai 20 1/2. Kaffee sehr ruhig.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 3. Nov. Abds. 6 Uhr am unteren Pegel 6 F. 6 Z.
am 4. Nov. Morg. 6 Uhr am unteren Pegel 6 F. 2 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 3. November,
am alten Pegel 11 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 2. November. Schlepffahn Matthilde, Hamb. Magdeb. D. Schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - J. Höbel Nr. 78. für F. Andrae, desgl. - F. Wiede, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - G. Hanewald, desgl. - F. Scherpe, Guano, desgl. - A. Köhlig, Güter, v. Hamburg n. Leipzig.

Den 3. November. W. Koch, Weizen, v. Havelberg n. Halle. - F. Kösemann, Güter, v. Berlin n. Halle. - F. Quandt, 2 Röhne, Güter, v. Hamburg n. Leipzig. - E. Hering, Schiffsgüter, v. Potsdam n. Schandau.

Niederwärts: den 2. November. W. Straß, Salz, v. Schönebeck n. Ebnick. - A. L. u. E. Kanitz, 3 Röhne, Lhon, v. Salzmünde n. Frankfurt a. d. O. - Eichardt, desgl., n. Stettin. - L. Schönsberg, desgl., n. Dresden. - E. Wackbrant, Eichorien trocken, v. Bukau n. Stettin. - J. Graffmann, leere Gefäße, v. Halle n. Genthin. - F. Hänschel, Hafer, v. Wittenberg n. Magdeburg.

Den 3. November. W. Ebel, 2 Röhne, fr. Dbl., v. Aufsig n. Berlin. - J. Schanz, fr. Dbl., v. Losboß n. Berlin. - F. Paffa, 2 Röhne, geb. Dbl., v. Leipzig n. Hamburg. - B. Kaufel, fr. Dbl., v. Losboß n. Berlin. - E. Gehardt, Lhon, v. Weizen n. Frankfurt a. d. O. - J. Klopsch, fr. Dbl., v. Losboß n. Berlin. - J. Gaube, desgl.

Magdeburg, den 5. November 1851.
Königliches Schloßen-Amt. Haase.